

GBK

Beteiligungen Aktiengesellschaft



Geschäftsbericht 2021

Auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
<hr/>	
Entwicklung des Portfolios	7
Wesentliche Beteiligungen am 31. Dezember 2021	10
<hr/>	
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	18
Bilanz zum 31. Dezember 2021	25
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	26
<hr/>	
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	27
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31. Dezember 2021	35
Angaben zum Beteiligungsbesitz	36
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2021	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	39
<hr/>	
Mehrjahresübersicht	43
<hr/>	
Impressum	44

Auf einen Blick

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine im Freiverkehr notierte, auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft.

Seit dem Jahr 1969 investieren wir in mittelständische Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit dem Ziel, sie in ihrer Entwicklung zu stärken und ihren Wert zu steigern. Mit dem von uns bereitgestellten Eigenkapital unterstützen wir Nachfolgeregelungen und bieten den Verkäufern einen sicheren Hafen für ihr Lebenswerk. Unternehmen in Wachstumsphasen begleiten wir auf ihrem Weg, ihr Wertpotenzial zu heben.

Dabei beteiligen wir uns überwiegend mittel- bis langfristig an Unternehmen verschiedenster Branchen mit einem etablierten Geschäftsmodell – seit dem Jahr 2002 als Kooperationspartner der HANNOVER Finanz GmbH vielfach als Co-Investor. So können wir gemeinsam mit anderen Investoren auch größere Mittelständler in das Portfolio aufnehmen und ein für unsere Unternehmensgröße einzigartiges Chance-Risiko-Profil schaffen. Am Ende des Geschäftsjahres 2021 bestand unser Portfolio aus über 30 Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen mit Umsätzen zwischen 10 Millionen Euro und über 1,0 Milliarde Euro.

Unsere Investitionen tätigen wir mit dem Kapital unserer Aktionäre, denen wir den Zugang zu mittelständischen Unternehmen verschaffen, in die sie ansonsten nicht investieren können. Sie vertrauen auf unsere langjährige Erfahrung und auf unsere sorgsame Auswahl und partnerschaftliche Begleitung der Portfoliounternehmen mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung – im Interesse und zum Wohle aller Beteiligten.

Die GBK-Aktie als „Börsen-Tür zum Mittelstand“ wird im Freiverkehr der Börsen Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart und München sowie auf Tradegate unter der WKN 585090 gehandelt.



Christoph Schopp
Volker Tangemann
Vorstand GBK Beteiligungen AG

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

es fällt uns schwer, angesichts des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine den Blick auf die Vergangenheit zu lenken. Wir haben das Leid von Millionen unschuldiger Menschen vor Augen und zollen jenen höchsten Respekt, die mit Entschlossenheit die Freiheit verteidigen. Wenngleich in einer anderen Dimension, ist Freiheit auch die Voraussetzung für Unternehmertum. Und Unternehmertum schlägt die Brücke zu diesem Geschäftsbericht, der die Entwicklung unseres Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 beleuchtet.

Sie haben der GBK im Jahr 2021 die Treue gehalten – und wir haben geliefert. Mit einem Ergebnis des Geschäftsjahres von nahezu 11 Millionen Euro haben wir eines der ergebnisstärksten Geschäftsjahre der jüngeren Vergangenheit abgeschlossen. Daran zeigt sich, dass unsere wertorientierten Investitionen in den Mittelstand der D-A-CH-Region erfolgreich sind.

Erfolgreiche Verkäufe

Die Grundlage für diesen Erfolg liefern unsere Beteiligungen. Nach über zehn Jahren konnten wir unsere Anteile an der Biesterfeld AG, einem Chemikalien- und Kunststoffdistributor, mit einem hohen Gewinn verkaufen. Und nach vier Jahren realisierten wir die aufgebauten Wertzuwächse durch Verkauf unserer Anteile am Softwareentwickler Corporate Planning AG.

Vielversprechende neue Beteiligungen

Kaufseitig haben wir das Portfolio um fünf vielversprechende Beteiligungen aus unterschiedlichen Branchen erweitert. Dabei handelt es sich mit der BÜHR GmbH um einen Anbieter für komplexe Lüftungs-, Klima- und Kältekonzepte, Heizungs- und Sanitäreanlagen sowie Elektrotechnik und den Schaltanlagenbau. Die Dental Direkt GmbH ist ein in Europa führender Hersteller für zahnmedizinisches Zirkonoxid, der ganzheitliche CAD/CAM-, Implantat- und Zahntechniklösungen anbietet. Der Branchenpionier First Climate AG berät Unternehmen, Organisationen und Regierungsinstitutionen in Sachen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsvorgaben. Die HÜBERS Verfahrenstechnik Maschinenbau GmbH ist ein Nischenanbieter von Maschinen der Verguss- und Imprägniertechnologie. Und die Löwen-

stark Digital Group GmbH erbringt als Full-Service-Online-Agentur Dienstleistungen wie Performance Marketing, Brand Marketing, E-Commerce und digitale Strategieberatung.

Für sämtliche Neuzugänge sehen wir attraktive Wachstumspotenziale. Dies gilt auch für andere Unternehmen unseres Portfolios, das sich gegenüber dem ersten Pandemiejahr deutlich stabilisiert hat und das wir durch Anschlussinvestitionen stärkten. Mit rund 11 Millionen Euro verzeichnet GBK im Geschäftsjahr 2021 die höchste Investitionstätigkeit seit über 20 Jahren.

Diversifiziertes Portfolio

Die Verkehrswerte des auf 32 Beteiligungsengagements angewachsenen Portfolios sind im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent auf 50 Millionen Euro gestiegen. Dabei haben wir die breite Streuung des Portfolios nicht aus den Augen verloren. Denn Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen unterschiedlicher Größe aus verschiedensten Branchen bilden die Grundlage für laufende Ausschüttungen, für Einnahmen aus mezzaninen Finanzmitteln und für Unternehmenswertsteigerungen, die wir durch Verkauf realisieren wollen. Auf welche Unternehmen wir setzen und wie unser Portfolio im Verlauf der Jahre atmet, das zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts.

Dividende und Net Asset Value

Auch in der Zukunft wollen wir das Portfolio um neue Beteiligungen stärken. Die Liquidität am Bilanzstichtag in Höhe von 5,3 Millionen Euro reicht nicht zwingend zur Deckung des Investitionsvolumens eines Geschäftsjahres aus. Dennoch schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Basisdividende von 0,10 Euro zuzüglich einer Sonderdividende von 0,10 Euro je Aktie zur Ausschüttung vor. Dieser Dividendenvorschlag führt bei Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag zu einer Dividendenrendite von 3,5 Prozent. Damit berücksichtigen wir die gegenwärtigen Interessen der Aktionäre ebenso wie die zukünftigen Belange unserer Gesellschaft und wir stärken die Substanz der GBK.

Dem gleichen Zweck dient die Einstellung von 4 Millionen Euro in die Gewinnrücklagen. Aus dem auf 54,8 Millionen Euro angestiegenen Eigenkapital errechnet sich ein Net Asset Value von 8,12 Euro. Damit hat sich der Net Asset Value um rund 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dieser Anstieg spiegelt sich im Kurs unserer Aktie an der Börse allerdings noch nicht wider.

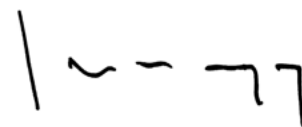
Blick nach vorn

Der Erfolg der GBK ist mit dem Erfolg unserer Portfoliounternehmen eng verbunden. In unserem Arbeitsalltag zeigt sich immer wieder aufs Neue: Wirtschaft und unser mittelständisch geprägtes Unternehmertum leben von einer guten Zusammenarbeit und von dem Mut, Visionen mit Leben zu erfüllen. Auf dieser Basis profitieren beide Seiten, und dies ist der Kern eines jeden wertorientierten Beteiligungsportfolios wie dem der GBK.

Die letzten Tage, Monate und Jahre haben uns aber auch einmal mehr gezeigt: Wir sind immer wieder mit Unwägbarkeiten konfrontiert, auf die wir keinen Einfluss haben. So müssen wir uns darauf einstellen, dass der Krieg in der Ukraine erhebliche politische und wirtschaftliche Veränderungen zur Folge haben wird. Daraus resultiert eine Unsicherheit, der wir mit Besonnenheit begegnen müssen. Mit dieser Besonnenheit hat GBK die Krisen der jüngeren Vergangenheit gemeistert – wie zum Beispiel das pandemiebelastete Jahr 2020 und die darauf folgende erfolgreiche Entwicklung im Jahr 2021. Und wir vertrauen darauf, dass uns dieses auch künftig gelingt.

Insoweit danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären und allen, die es noch werden wollen, für ihr Vertrauen!

Hannover, im Frühjahr 2022



Christoph Schopp



Volker Tangemann

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021



Ernst Freiherr von Freyberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats GBK Beteiligungen AG

Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfänglich wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit begleitet und überwacht. Daneben waren wir in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Zu unseren Aufgaben zählte insbesondere die Beratung über alle für GBK relevanten Entscheidungen. Pandemiebedingt beschäftigten wir uns in drei virtuellen und einer Präsenzsitzung mit der Lage der GBK, ihrer Portfoliounternehmen sowie mit wesentlichen Geschäftsvorfällen. Daneben erörterte der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand auch außerhalb von Sitzungen die aktuelle Geschäftslage und bedeutsame Entwicklungen der Gesellschaft.

Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten über alle für GBK und ihre Portfoliounternehmen relevanten Themen umfänglich nach. Er legte uns diejenigen Geschäfte und Maßnahmen vor, die unserer Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung bedurften. Soweit dies zwischen den Sitzungen erforderlich war, wurden Entscheidungen im Wege der schriftlichen Beschlussfassung getroffen.

Neben der Überwachung des Vorstands lag ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf der Entscheidung über genehmigungspflichtige Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten. Den Kaufentscheidungen lagen Präsentationen, Vorlagen und Erkenntnisse aus der Due Diligence zugrunde. So stimmten wir fünf Neuengagements und fünf Anschlussinvestitionen bei bestehenden Portfoliounternehmen zu. Daneben genehmigten wir die Veräußerung von zwei mittelbar gehaltenen Beteiligungen.

Die Überwachung des Risikomanagements zählte ebenfalls zu unseren Aufgaben. Hierzu erhielten wir ausführliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Portfoliounternehmen, mit denen wir uns kritisch auseinandersetzten und in die wir unsere eigenen Anregungen ein-

brachten. Die Berichte dienen dazu, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls entgegenzuwirken.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 einschließlich des Lageberichts geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) erstellt.

Jahresabschluss und Lagebericht haben ebenso wie der Prüfungsbericht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur eigenen Prüfung vorgelegen. In der Sitzung am 24. März 2022 berichteten die Abschlussprüfer über ihre Prüfungsfeststellungen und beantworteten unsere Fragen. Nach eingehender Diskussion schlossen wir uns dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer an und stellten fest, dass keine Beanstandungen gegen Jahresabschluss und Lagebericht zu erheben sind. Wir haben daraufhin den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

In dieser Sitzung haben wir auch über die Verwendung des Bilanzgewinns diskutiert. Zur Unterstützung der Innenfinanzierung haben wir uns dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 1.350.000,00 Euro und zum Vortrag eines Betrags von 2.714.536,26 Euro auf neue Rechnung angeschlossen.

Nach sechsjähriger Zugehörigkeit hat Herr Günter Kamissek sein Amt als Vorstand der GBK niedergelegt und ist zur Jahresmitte 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. Für seine großen Verdienste um unsere Gesellschaft sprechen wir ihm unseren herzlichen Dank aus. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat Herrn Volker Tangemann bestellt, der nun die Geschäfte an der Seite des langjährigen Vorstands Herrn Christoph Schopp führt, dessen Vertrag erneut verlängert wurde.

In der diesjährigen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 finden turnusgemäß Wahlen zum Aufsichtsrat statt. Herr Dr. Peter Rentrop-Schmid hat aus persönlichen Gründen bereits zum 31. Dezember 2021 sein Mandat als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Wir danken ihm ebenso wie Herrn Raoul Roßmann,

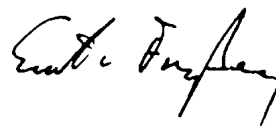
der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellt, für ihr erfolgreiches Wirken und großes Engagement als Mitglieder unseres Gremiums. Für die Zeit bis zur Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Herrn Ernst von Freyberg zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Zur Neuwahl schlägt der Aufsichtsrat neben den verbleibenden vier Mitgliedern, die sich zur Wiederwahl stellen, Herrn Thomas Arnold vor. Herr Arnold ist Vorstandsvorsitzender der Biesterfeld AG und verfügt über einen umfassenden Erfahrungsschatz bei der Beurteilung von Unternehmen und Geschäftsmodellen. Da der Aufsichtsrat in dieser Zusammensetzung breit aufgestellt und kompetent besetzt ist, werden wir der Hauptversammlung eine Verkleinerung des Gremiums auf fünf Personen vorschlagen.

Das Jahr 2021 verlief für GBK nach dem von der Pandemie stark belasteten Vorjahr sehr dynamisch und außerordentlich erfolgreich. Der Aufsichtsrat spricht Vorstand und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz seine Anerkennung und seinen besonderen Dank aus.

Hannover, den 24. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Ernst Freiherr von Freyberg
Vorsitzender



Entwicklung des Portfolios

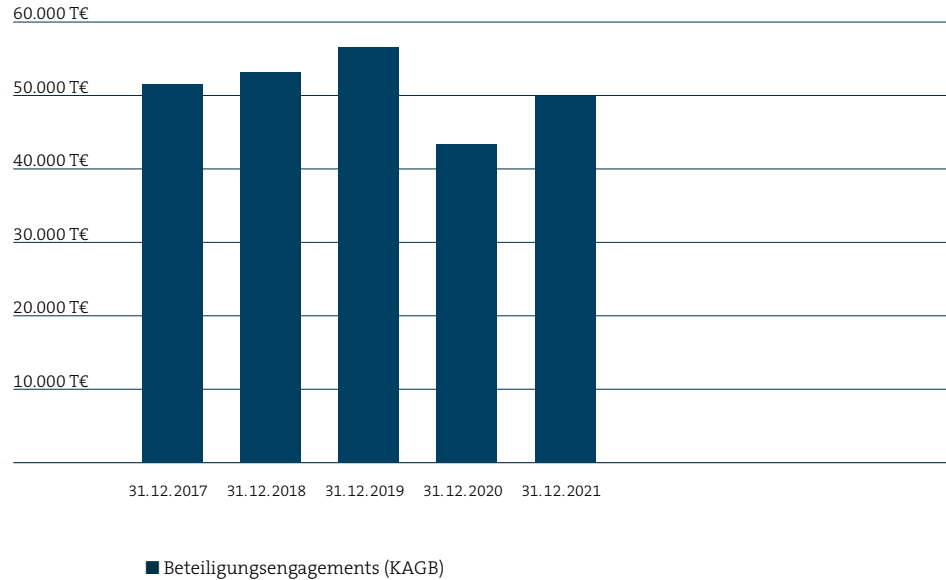
Das Portfolio der GBK zeichnet sich durch eine für die Größe unserer Gesellschaft einzigartige Zusammensetzung aus. Möglich wird dies durch Co-Investments, im Rahmen derer wir uns gemeinsam mit anderen Investoren an mittelständischen Unternehmen beteiligen, deren Zugang uns kaum oder nur unter Inkaufnahme erheblicher Risiken möglich wäre. So zählen wir heute über 30 Beteiligungsengagements unterschiedlicher Branchen und Größe zu unserem breitgestreuten Portfolio.

Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung hat der Vorstand das Portfolio unter Zugrundelegung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) bewertet. Damit verbunden ist der Ausweis von Verkehrswerten der Beteiligungsengagements, die sich aus unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen.

Zur Berechnung der Verkehrswerte haben wir die Beteiligungsengagements in Branchen und Größenklassen eingeteilt und die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse mit den Marktmultiplikatoren aus der Fachzeitschrift „Finance“ bewertet, sofern eine Beteiligung am Bilanzstichtag länger als zwölf Monate im Portfolio von GBK war. Damit spiegeln die Verkehrswerte die Marktsituation der Beteiligungsengagements am Bewertungsstichtag wider – eine Realisationswahrscheinlichkeit im Falle ihrer Veräußerung lässt sich daraus nicht ableiten. Beteiligungsengagements, die weniger als zwölf Monate zum Portfolio gehören, sind mit den Anschaffungskosten erfasst worden.

Im Jahr 2021 hat sich unser Portfolio in seiner Zusammensetzung stark verändert. So haben wir zwei Beteiligungsengagements verkauft, fünf neue Beteiligungsengagements aufgenommen und bei fünf Beteiligungsengagements Anschlussinvestitionen getätigt. Mit einem Investitionsvolumen von rund 11 Millionen Euro zählt das abgelaufene Geschäftsjahr zu einem der investitionsstärksten seit Bestehen der GBK.

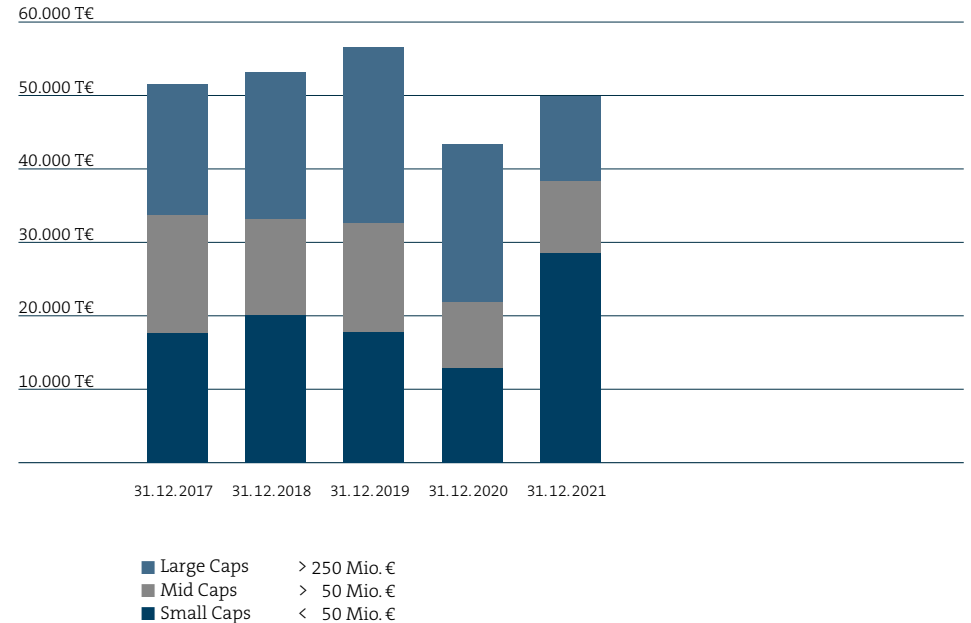
Portfolio nach Verkehrswerten



Zudem erholte sich das von der Pandemie noch im Vorjahr stark gezeichnete Bestandsportfolio im Jahr 2021 spürbar. Unter Berücksichtigung aller Verkäufe, Käufe, Anschlussinvestitionen und Neubewertungen stiegen die Verkehrswerte aller Beteiligungsengagements im Vorjahresvergleich um 15 Prozent auf 50,0 Millionen Euro an.

Die Verkehrswerte entfallen zu rund 68 Prozent auf offene Beteiligungen und zu 32 Prozent auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen. Über die offenen Beteiligungen partizipiert die GBK an Ausschüttungen und kann Wertsteigerungen aus dem Verkauf der Unternehmensanteile realisieren. Zusätzlich verstetigten Vergütungen auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen die Einnahmebasis.

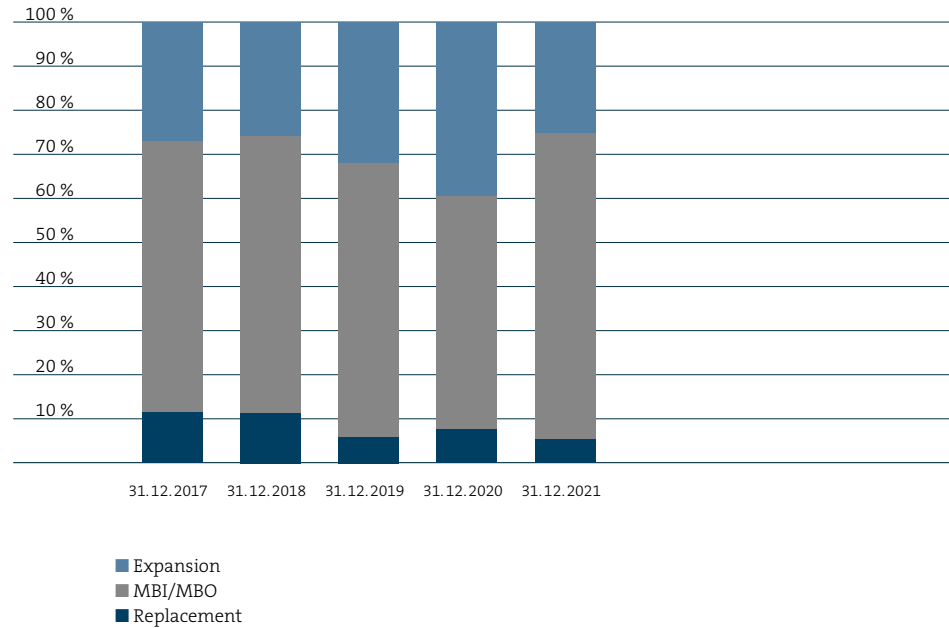
Portfolio nach Umsätzen



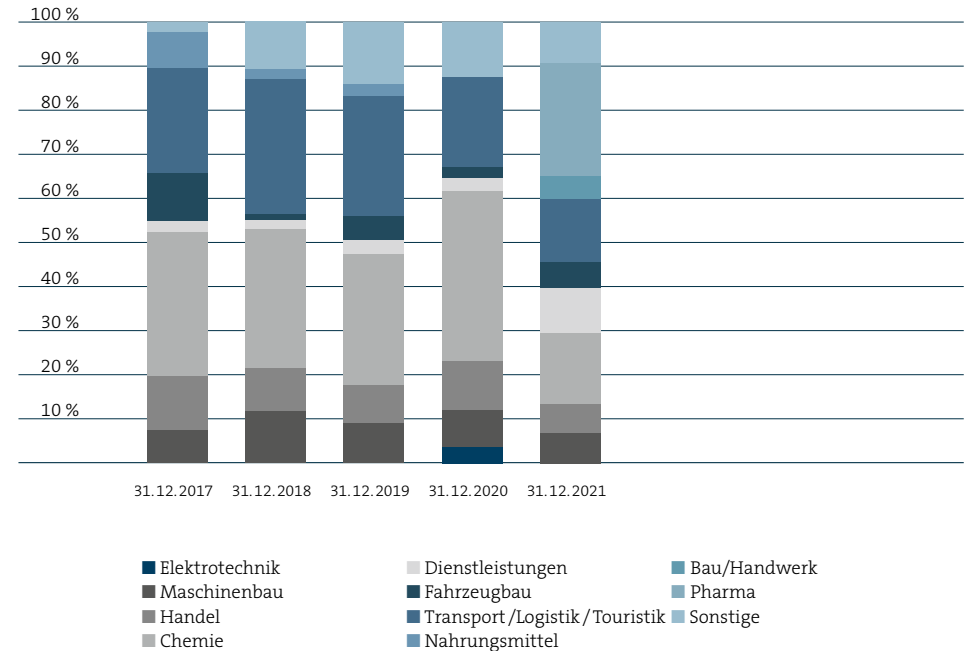
Die Verteilung des Portfolios nach Umsätzen zeigt einen veräußerungsbedingt deutlichen Rückgang des Verkehrswertanteils von Large Caps auf 23 Prozent. Der Anteil der Verkehrswerte an Mid Caps ist mit rund 20 Prozent weitgehend gleich geblieben. Demgegenüber hat sich der Anteil an Unternehmen aus dem Small Cap Bereich auf 57 Prozent aller Verkehrswerte nahezu verdoppelt. Dies ist im Wesentlichen auf die neuen Beteiligungsengagements zurückzuführen.

Im Berichtsjahr stieg der Anteil der Verkehrswerte, die auf MBO-/MBI-Transaktionen basieren, deutlich auf 69 Prozent an. Replacements, denen ein Gesellschafterwechsel zugrunde liegt, sind im Betrachtungszeitraum leicht auf sechs Prozent zurückgegangen. Rückläufig hat sich auch der Anteil an Expansionsinvestitionen entwickelt, auf die nun 25 Prozent aller Verkehrswerte entfallen.

Portfolio nach Investitionsanlässen



Portfolio nach Branchen



Die starken Verschiebungen innerhalb des Portfolios werden insbesondere bei der Branchenverteilung sichtbar. Hier dominieren die Verkehrswerte der Pharmabranche mit einem Verkehrswertanteil von 25 Prozent. Es folgen Unternehmen der Chemiebranche, deren Anteil auf 16 Prozent zurückging. Unternehmen aus der Transport-, Logistik- und Touristikbranche steuern 14 Prozent bei, gefolgt von Dienstleistungsunternehmen, auf die zehn Prozent aller Verkehrswerte entfallen. Der Anteil an Handelsunternehmen und an Maschinenbauunternehmen beläuft sich am Bilanzstichtag auf jeweils sieben Prozent. Auf Unternehmen des Fahrzeug-

baus inklusive der Automobilbranche entfallen sechs Prozent und auf Unternehmen aus der Bau-/Handwerksbranche fünf Prozent. Unter „Sonstige“ sind Unternehmen ausgewiesen, die keiner Gruppe zugeordnet wurden; sie binden knapp zehn Prozent aller Verkehrswerte.

Sämtlichen Beteiligungsengagements liegen Investitionen in den deutschsprachigen Mittelstand zugrunde. 97 Prozent der Verkehrswerte entfallen auf deutsche und drei Prozent auf österreichische Unternehmen.



**ACHAT Hotel- und Immobilien-
betriebsgesellschaft mbH,
Mannheim**

Betrieb von Value- und
Budgethotels

Umsatz ² (Mio. €)	32
Mitarbeiter ²	762
Beteiligung seit	2016
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	11,4 %
Erträge für GBK	0

www.achat-hotels.com



Sterile Technology

**ATEC Pharmatechnik GmbH,
Sörup**

Fertigung von Anlagen für die
sterile Abfüllung in der pharma-
zeutischen Industrie

Umsatz ² (Mio. €)	37
Mitarbeiter ²	206
Beteiligung seit	2018
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,7 %
Erträge für GBK	132

www.atecgroup.de



**BÜHR Gruppe,
Gerlingen**

Technischer Generalunternehmer
für die Immobilienwirtschaft

Umsatz ² (Mio. €)	39
Mitarbeiter ²	160
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,6 %
Erträge für GBK	1

www.buehr.de




**Dental Direkt GmbH,
Spenge**

Full-Service-Anbieter für die
Dentalindustrie

Umsatz ² (Mio. €)	34
Mitarbeiter ²	134
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,9 %
Erträge für GBK	58

www.dentaldirekt.de




**EXCON Services GmbH,
Neu-Isenburg**

Beratung für die Prozess- und Performanceoptimierung und das Risikomanagement

Umsatz ² (Mio. €)	18
Mitarbeiter ²	95
Beteiligung seit	2007
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,6 %
Erträge für GBK	0

www.excon.de




**First Climate AG,
Bad Vilbel**

Berater für die Erreichung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsvorgaben

Umsatz ² (Mio. €)	57
Mitarbeiter ²	70
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,2 %
Erträge für GBK	2

www.firstclimate.com



**F&W Frey & Winkler GmbH,
Königsbach-Stein**

Fertigung von Präzisionsteilen für medizinische und optische Anwendungen

Umsatz ² (Mio. €)	19
Mitarbeiter ²	225
Beteiligung seit	2015
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,5 %
Erträge für GBK	17

www.freywinkler.de



**Hansa Meyer
Global Holding GmbH,
Bremen**

Planung und Durchführung von Spezial- und Schwerlasttransporten von Investitionsgütern

Umsatz ² (Mio. €)	88
Mitarbeiter ²	202
Beteiligung seit	2004
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	15,4 %
Erträge für GBK	0

www.hansameyer.com

1 mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen | 2 vorläufig | 3 aus offenen Beteiligungen, stillen Beteiligungen und Ausleihungen



HF Private Debt Fonds,
SCSp, Luxemburg

Spezialanbieter von Darlehens-
finanzierungen für mittelständische
Unternehmen

Umsatz ² (Mio. €)	0
Mitarbeiter ²	0
Beteiligung seit	2018
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	1,8 %
Erträge für GBK	93

www.hf-debt.de



HÜBERS Verfahrenstechnik
Maschinenbau GmbH, Bocholt

Spezialist für Gießharz-
verarbeitung

Umsatz ² (Mio. €)	32
Mitarbeiter ²	150
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,5 %
Erträge für GBK	27

www.huebers.de



Industrie Holding
Isselburg GmbH, Isselburg

Entwicklung und Produktion
einbaufertiger Gusskomponenten
für Nutzfahrzeuge und für den
Maschinenbau

Umsatz ² (Mio. €)	64
Mitarbeiter ²	270
Beteiligung seit	2008
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,5 %
Erträge für GBK	11

www.ihl.de



IPR – Intelligente Peripherien
für Roboter GmbH, Eppingen

Entwicklung und Fertigung
von qualitativ hochwertigem
Montage- und Roboterzubehör

Umsatz ² (Mio. €)	19
Mitarbeiter ²	112
Beteiligung seit	2015
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,9 %
Erträge für GBK	70

www.iprworldwide.com

kirsch&lütjohann
die bürogestalter

Kirsch & Lütjohann
GmbH & Co. KG, Hamburg

Büro- und Objektgestaltung
sowie Groß- und Einzelhandel
mit Büromöbeln

Umsatz ² (Mio. €)	7
Mitarbeiter ²	26
Beteiligung seit	1998
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	49,0 %
Erträge für GBK	5

www.kirsch-luetjohann.de

KÖHLER
AUTOMOBILTECHNIK

Köhler Automobiltechnik GmbH,
Lippstadt

Produktion und Service
von Anlagen für die
Automobilindustrie

Umsatz ² (Mio. €)	116
Mitarbeiter ²	545
Beteiligung seit	2006
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,9 %
Erträge für GBK	235

www.koehlerauto.de


KLE GRUPPE

Kretz + Wahl GmbH & Co. KG,
Fernwald

Planung und Installation
von lüftungs- und klima-
technischen Anlagen

Umsatz ² (Mio. €)	18
Mitarbeiter ²	95
Beteiligung seit	2020
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,0 %
Erträge für GBK	26

www.kretz-wahl.de

Lacon
Wir realisieren Produkte

Lacon Electronic GmbH,
Karlsfeld

Produktion und Service für
elektronische Komponenten

Umsatz ² (Mio. €)	55
Mitarbeiter ²	500
Beteiligung seit	2019
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	8,2 %
Erträge für GBK	0

www.lacon.de



Löwenstark Online-Marketing GmbH, Braunschweig

Digital-Dienstleister für Online-Marketing

Umsatz ² (Mio. €)	18
Mitarbeiter ²	182
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,2 %
Erträge für GBK	23

www.loewenstark.com



Media-Concept Bürobedarf GmbH, Unterhaching

Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern

Umsatz ² (Mio. €)	109
Mitarbeiter ²	153
Beteiligung seit	2011
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,1 %
Erträge für GBK	134

www.prindo.de



Mediashop International Group GmbH, Lindau (Österreich)

Internationaler Omnichannel-Vertrieb von Retail-Produkten

Umsatz ² (Mio. €)	241
Mitarbeiter ²	332
Beteiligung seit	2017
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,3 %
Erträge für GBK	2

www.mediashop.tv
www.mediashop-group.com



Moeschter Group GmbH, Dortmund

Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen und Kunststoffverbundmaterialien

Umsatz ² (Mio. €)	29
Mitarbeiter ²	170
Beteiligung seit	2016
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,3 %
Erträge für GBK	68

www.moeschter-group.com



OQEMA AG,
Korschenbroich

Distribution und Handel
von Chemikalien

Umsatz ² (Mio. €)	1.144
Mitarbeiter ²	1.120

Beteiligung seit	2015
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,9 %
Erträge für GBK	161

www.oqema.com



Parte GmbH,
Köln

Betrieb von Seniorenwohn- und
Pflegeheimen sowie Betrieb von
ambulanten Pflegediensten

Umsatz ² (Mio. €)	140
Mitarbeiter ²	2.800

Beteiligung seit	2006
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,2 %
Erträge für GBK	0



RADO Gummi GmbH,
Radevormwald

Herstellung von Gummi- und
Kautschukspezialmischungen

Umsatz ² (Mio. €)	32
Mitarbeiter ²	74

Beteiligung seit	2005
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,5 %
Erträge für GBK	631

www.rado.de



Schiller Fleisch GmbH,
Bad Vilbel

Verarbeitung und Vertrieb
von hochwertigen Rindfleisch-
produkten

Umsatz ² (Mio. €)	18
Mitarbeiter ²	19

Beteiligung seit	2016
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	9,4 %
Erträge für GBK	26

www.schiller-fleisch.de



SIMPLON Fahrrad GmbH,
Hard (Österreich)

Entwicklung und Vertrieb von
Premium-Sportfahrrädern

Umsatz ² (Mio. €)	55
Mitarbeiter ²	160
Beteiligung seit	2014
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,4 %
Erträge für GBK	26

www.simplon.com



Spectral Audio Möbel GmbH,
Pleidelsheim

Produktion von Entertain-
mentmöbeln für Audio- und
Multimediaanwendungen
sowie Handel mit Zubehörteilen

Umsatz ² (Mio. €)	11
Mitarbeiter ²	94
Beteiligung seit	2008
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,2 %
Erträge für GBK	0

www.spectral.eu



Teupen Maschinenbau GmbH,
Gronau

Herstellung von ketten-
getriebenen Arbeitsbühnen und
Höhenzugangssystemen

Umsatz ² (Mio. €)	35
Mitarbeiter ²	155
Beteiligung seit	2012
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,5 %
Erträge für GBK	0

www.teupen.com



WIDOS
Wilhelm Dommer Söhne GmbH,
Ditzingen

Entwicklung und Herstellung von
Kunststoffschweißmaschinen

Umsatz ² (Mio. €)	10
Mitarbeiter ²	85
Beteiligung seit	2017
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	9,5 %
Erträge für GBK	8

www.widos.de

1 mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen | 2 vorläufig | 3 aus offenen Beteiligungen, stillen Beteiligungen und Ausleihungen



WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH, Bönen

Entwicklung und Fertigung von Ofenanlagen zur Wärmebehandlung sowie Service von Industrieöfen

Umsatz ² (Mio. €)	8
Mitarbeiter ²	74
Beteiligung seit	2017
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,7 %
Erträge für GBK	17

www.wmu-gmbh.de



Zeeh Design GmbH, Puchheim / Stutensee

Full-Service-Dienstleistungen zur Realisierung professioneller Unternehmensauftritte

Umsatz ² (Mio. €)	12
Mitarbeiter ²	73
Beteiligung seit	2018
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	8,5 %
Erträge für GBK	96

www.zeeh-design.com



ZIEMANN SICHERHEIT Holding GmbH, Schallstadt

Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz

Umsatz ² (Mio. €)	341
Mitarbeiter ²	2.967
Beteiligung seit	2008
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,5 %
Erträge für GBK	134

www.ziemann-gruppe.de



Franz Ziener GmbH & Co. KG, Oberammergau

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von insbesondere Wintersport- und Radsporthandschuhen und -bekleidung

Umsatz ² (Mio. €)	27
Mitarbeiter ²	62
Beteiligung seit	2012
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,5 %
Erträge für GBK	5

www.ziener.com

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftstätigkeit

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft. Ihre Tätigkeit umfasst den Erwerb, die Entwicklung und die Veräußerung von Beteiligungen an nicht börsennotierten, mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum.

GBK wurde im Jahr 1998 als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem Gesetz über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) anerkannt. Damit ist GBK von der Gewerbesteuer befreit.

Auf GBK finden die Rechtsvorschriften für die Verwalter Alternativer Investmentfonds (AIF) Anwendung, die in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere im Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt sind. Im Jahr 2015 erfolgte die Registrierung von GBK gemäß § 44 Abs. 3 in Verbindung mit § 353 Abs. 5, § 2 Abs. 5 KAGB i.d.F. 2015 als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Überdies wendet GBK seit dem Jahr 2016 die Regelungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) an.

1.2 Ziele und Strategien

Mit Haltedauern von teils über zehn Jahren verfolgt GBK das Ziel, ihre mittelständischen Portfoliounternehmen üblicherweise mittel- bis langfristig zu begleiten, ihre Entwicklung zu unterstützen und ihren Unternehmenswert zu steigern.

Die Beteiligungen werden primär im Rahmen eines Gesellschafterwechsels oder einer Wachstumsfinanzierung eingegangen. Die Investitionen dienen der Stärkung des Eigenkapitals und werden oft in Form einer offenen Beteiligung und als Mezzanine getätigt. Mezzanine Finanzmittel können stille Gesellschaften, Gesellschafterdarlehen und Ausleihungen enthalten.

Die Investitionsstrategie von GBK zielt auf eine breite Portfoliostreuung ab, indem Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Branchen erworben werden. Daneben wird die Diversifikation dadurch gefördert, dass mehrere kleine wenigen großen Investitionen vorgezogen werden. Hierzu investiert GBK als Co-Investor gemeinsam mit anderen Investoren. Die Co-Investitionsmöglichkeiten erhält sie auf Basis eines Beratungsvertrages mit und von der HANNOVER Finanz GmbH, mit der sie seit dem Jahr 2002 kooperiert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 pandemiebedingt massiv eingebrochen war, setzte im Jahr 2021 eine deutliche Erholung ein. Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge belief sich das weltweite Wachstum nach -3,1 % im Vorjahr auf +5,9 % im Jahr 2021. Dabei führte eine unterschiedliche Intensität der Pandemie ebenso wie die zu ihrer Eindämmung ergriffenen verschiedenen Maßnahmen zu regional abweichenden Konjunkturverläufen.

Im Euroraum blieb die Entwicklung im zweiten Jahr der Corona-Pandemie mit einem Plus von 5,2 % leicht hinter dem globalen Wirtschaftswachstum zurück. Dabei verlief die Konjunktur in den großen europäischen Volkswirtschaften unterschiedlich. Während Frankreich und Italien mit Wachstumsraten von +6,7 % bzw. +6,2 % deutlich über und Spanien mit +4,9 % leicht unter dem Durchschnitt aufwarten, wird für Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft im Jahr 2021 ein Wachstum von +2,7 % gesehen. Unterjährig zeigte die deutsche Wirtschaft eine unterschiedliche Dynamik. Nach einem kräftigen Wachstum im zweiten und dritten Quartal schrumpfte sie im vierten Quartal, unter anderem aufgrund anhaltender Lieferschwierigkeiten und verschärfter Schutzmaßnahmen infolge eines wieder erstarkten Pandemiegesehens.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Zeiten anhaltender Unsicherheit rückt die Bedeutung einer soliden Kapitalbasis in den Fokus der Unternehmen. Für Unternehmen, die ihre Position im Wettbewerb sichern oder ausbauen wollen, ist Eigenkapital eine unerlässliche Grundlage. Dieses kann von Investoren wie GBK als offene Beteiligung und als Mezzanine zur Verfügung gestellt werden.

Dabei hat der Wettbewerb der Investoren um Beteiligungen an attraktiven Unternehmen zugenommen. Denn neben strategischen Investoren und Finanzinvestoren sind in der jüngeren Vergangenheit weitere Player auf den Beteiligungsmarkt getreten. Hierzu zählen Stiftungen und Family Offices, die mehrheitliche und minderheitliche Unternehmensbeteiligungen auch über einen längeren Zeitraum eingehen können.

Der Wettbewerb wird in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die von den Zentralbanken betriebene Geldpolitik angeheizt. Hierdurch können sich mittelständische Unternehmen ebenso wie die genannten Investoren zu günstigen Konditionen bei den Kreditinstituten finanzieren. Daneben hat die Regulierung der Kreditinstitute zu einem Angebot von Fremdkapitalfinanzierungen durch spezialisierte neue Anbieter geführt, die keiner Regulierung unterliegen.

Der einfachen Verfügbarkeit von Finanzmitteln steht ein begrenztes Angebot an attraktiven Unternehmen gegenüber. Dies führt tendenziell zu steigenden Unternehmensbewertungen. Nachdem sich die Bewertungsmultiplikatoren infolge der Pandemie im Jahr 2020 vorübergehend rückläufig entwickelten, sind sie im Jahr 2021 wieder gestiegen. Damit bleibt das Wettbewerbsumfeld von GBK unverändert anspruchsvoll.

3 Wirtschaftliche Lage

3.1 Finanzlage

3.1.1 Investitionen

Das abgelaufene Geschäftsjahr zählt zu den investitionsstärksten Geschäftsjahren seit dem Bestehen von GBK. Insgesamt wurden € 10,98 Mio. in fünf neue und fünf bestehende Beteiligungsengagements investiert. Zum Ausgleich einer Liquiditätsspitze wurde für wenige Tage ein Darlehen aufgenommen, ansonsten tätigte GBK sämtliche Investitionen aus eigenen Mitteln.

3.1.2 Desinvestitionen

Die Veräußerungen des Geschäftsjahres 2021 betrafen zwei mittelbar gehaltene Beteiligungsengagements. Bei zwei weiteren Beteiligungsengagements kam es aufgrund von Anteilsverschiebungen im Gesellschafterkreis zu Umbuchungen. Bei sechs Beteiligungsengagements wurden Kommanditeinlagen, stille Gesellschaften und Ausleihungen teilweise oder vollständig zurückgeführt. Insgesamt waren Verkehrswertabgänge in Höhe von € 11,14 Mio. zu verzeichnen.

Der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements ist damit im Vergleich zum Vorjahr auf € 50,0 Mio. angestiegen (Vorjahr: € 43,39 Mio.). Die Struktur des Beteiligungsportfolios ist auch nach den Zu- und Abgängen des Geschäftsjahres 2021 ausgeglichen. Branchenspezifischen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen. Allerdings hat die Pandemie gezeigt, dass massive konjunkturelle Einbrüche auch auf ein diversifiziertes Portfolio durchschlagen können.

3.2 Ertragslage

GBK blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Nach dem pandemiebelasteten Vorjahr verbessert sich das Realisierte Ergebnis von € –6,29 Mio. auf € 9,57 Mio. und das Nicht realisierte Ergebnis von € –7,10 Mio. auf € 1,39 Mio. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 markiert mit € 10,96 Mio. den höchsten Wert seit der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungsvorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches.

Die Erträge aus der Investmenttätigkeit setzen sich aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von € 14,08 Mio. (Vorjahr: € 2,26 Mio.) und aus Sonstigen betrieblichen Erträgen von € 0,16 Mio. (Vorjahr: € 0,22 Mio.) zusammen.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Erträge ist im Wesentlichen auf höhere Ausschüttungen zurückzuführen. Darin sind Erlöse aus dem Verkauf von mittelbar, also von Zwischengesellschaften gehaltenen Geschäftsanteilen an zwei Portfoliounternehmen in Höhe von € 11,24 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) enthalten. Die um mittelbare Veräußerungserlöse bereinigten Erträge aus der Investmenttätigkeit fallen mit € 3,00 Mio. (Vorjahr: € 2,38 Mio.) um € 0,62 Mio. höher als im Vorjahr aus.

Sonstige betriebliche Erträge setzen sich insbesondere aus Erträgen von zwei in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Tantiemen zusammen.

Die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit belaufen sich auf € 4,67 Mio. (Vorjahr: € 2,50 Mio.) und umfassen die Verwahrstellenvergütung, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten und Sonstige Aufwendungen.

Die Sonstigen Aufwendungen betragen € 4,48 Mio. (Vorjahr: € 2,32 Mio.). Dazu zählen unter anderem die Vergütung an die HANNOVER Finanz GmbH aus einem Beratervertrag in Höhe von € 1,08 Mio. (Vorjahr: € 1,05 Mio.) und aus einer Provisionsvereinbarung in Höhe von € 2,37 Mio. (Vorjahr: € 0,02 Mio.). Die Provision wurde durch den erfolgreichen Verkauf von zwei Beteiligungsengagements ausgelöst, bei denen GBK vom Zugang bis zum Abgang eine IRR-Rendite von jeweils mehr als 16 % p. a. erzielt hat. Personalaufwendungen machen € 0,39 Mio. aus (Vorjahr: € 0,33 Mio.) und umfassen die gezahlte fixe und variable Vergütung des Vorstands in Höhe von

€ 0,26 Mio. bzw. € 0,0 Mio. (Vorjahr: 0,27 Mio.), Mitarbeitergehälter sowie Aufwendungen für die Alters- bzw. Hinterbliebenenversorgung für ein in Vorjahren verstorbenes Vorstandsmitglied. Wertberichtigungen auf Forderungen sind auf € 0,33 Mio. (Vorjahr: € 0,71 Mio.) zurückgegangen.

Der Ordentliche Nettoertrag fällt mit € 9,57 Mio. um ein Vielfaches höher als im Vorjahr aus (Vorjahr: € –0,01 Mio.). Bereinigt um die Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf der beiden Beteiligungsengagements sowie aus in Vorjahren veräußerter Beteiligungsengagements beläuft sich der Ordentliche Nettoertrag auf € 0,57 Mio. (Vorjahr: € –0,092 Mio.).

Ein Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften wird nicht ausgewiesen (Vorjahr: € –6,28 Mio.), weil die Veräußerungserlöse – wie oben erläutert – aus den beiden Beteiligungsengagements in den Erträgen aus der Investmenttätigkeit erfasst wurden.

Das vor Ausgleich des Bilanzverlusts aus dem Vorjahr für Ausschüttungen grundsätzlich zur Verfügung stehende Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr stark auf € 9,57 Mio. verbessert (Vorjahr: € –6,29 Mio.).

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf € 1,39 Mio. (Vorjahr: € –7,10 Mio.). Es zeigt die Verkehrswertänderungen im Vergleich zum Vorjahr, die sich aus der Neubewertung der Beteiligungsengagements am Bilanzstichtag ergeben. Dabei setzt sich das Nicht realisierte Ergebnis aus Erträgen aus der Neubewertung in Höhe von € 13,25 Mio. (Vorjahr € 7,57 Mio.) und Aufwendungen aus der Neubewertung von € 11,86 Mio. (Vorjahr € 14,67 Mio.) zusammen.

Von den Erträgen aus der Neubewertung entfallen auf Verkehrswertänderungen bestehender Beteiligungsengagements € 11,29 Mio. (Vorjahr: € 2,25 Mio.). Des Weiteren fallen Erträge in Höhe von € 1,96 Mio. (Vorjahr: € 1,07 Mio.) an, die sich aus dem Verbrauch bzw. der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Provisionszahlungen unter Zugrundelegung der auf den Bilanzstichtag neu ermittelten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements ergeben. Erträge aus dem Abgang von Portfoliounternehmen sind nicht entstanden (Vorjahr: € 4,25 Mio.).

Die Aufwendungen aus der Neubewertung setzen sich in Höhe von € 4,54 Mio. (Vorjahr: € 14,63 Mio.) aus Verkehrswertänderungen bestehender Beteiligungsengagements und in Höhe von € 6,19 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.) aus Aufwendungen zusammen, die aus dem Abgang von Verkehrswerten der beiden im Geschäftsjahr verkauften Beteiligungsengagements resultieren. Daneben führt die Veränderung der Rückstellungen für zukünftige, auf Basis der Verkehrswerte am 31. Dezember 2021 berechnete Provisionsverpflichtungen zu Aufwendungen in Höhe von € 1,13 Mio. (Vorjahr: € 0,04 Mio.).

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 beträgt € 10,96 Mio. (Vorjahr: € –13,40 Mio.). Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 24,36 Mio. verbessert.

3.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Verkehrswerte der Beteiligungen von GBK belaufen sich am Bilanzstichtag auf € 34,93 Mio. und entsprechen damit in etwa dem Vorjahresansatz (Vorjahr: € 34,97 Mio.).

Die Barmittel und Barmitteläquivalente sind aufgrund der hohen Veräußerungsgewinne trotz der starken Investitionstätigkeit auf € 5,34 Mio. angestiegen (Vorjahr: € 2,77 Mio.). Nicht investierte Mittel sind bei inländischen Kreditinstituten als täglich verfügbare Bankguthaben angelegt.

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften betreffen unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements und betragen € 4,73 Mio. (Vorjahr: € 3,47 Mio.). Andere Forderungen schlagen mit € 10,52 Mio. zu Buche und resultieren aus Forderungen aus mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements (Vorjahr: € 5,16 Mio.).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind auf € 3,66 Mio. angestiegen (Vorjahr: € 1,07 Mio.). Die Position umfasst nahezu ausschließlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Rückstellungen entwickelten sich auf € 2,51 Mio. rückläufig (Vorjahr: € 3,04 Mio.). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zukünftige Provisionsverpflichtungen, die sich im Falle der Realisierung der auf den 31. Dezember 2021 berechneten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements ergeben würden.

Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 1,83 Mio. (Vorjahr: € 0,53 Mio.) liegen nahezu ausschließlich Zahlungsverpflichtungen aus dem Beratervertrag und der Provisionsvereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH zugrunde.

GBK hatte im Geschäftsjahr 2020 einen Darlehensvertrag mit der Rossmann Beteiligungs GmbH über € 5,00 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 unterzeichnet. Im Geschäftsjahr 2021 wurde daraus eine Tranche zur kurzfristigen Überbrückung einer Liquiditätsspitze gezogen und nach wenigen Tagen zurückgeführt. Am Bilanzstichtag bestehen weder Verbindlichkeiten aus diesem Darlehensvertrag noch existieren Bankverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital von GBK ist im Berichtszeitraum auf € 54,81 Mio. angewachsen (Vorjahr: € 43,85 Mio.). Die Eigenkapitalquote hat sich nochmals auf 92,6 % (Vorjahr: 92,5 %) verbessert. Zur Stärkung der Innenfinanzierung haben Vorstand und Aufsichtsrat auf Grundlage des § 58 Abs. 2 AktG beschlossen, aus dem Realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von € 9,57 Mio. einen Betrag von € 4,0 Mio. in die Gewinnrücklagen einzustellen. Unter Berücksichtigung dieser Dotierung ergibt sich nach Ausgleich des Verlustvortrags ein Bilanzgewinn in Höhe von € 4,06 Mio.

Aus dem Eigenkapital in Höhe von € 54,81 Mio. zum 31. Dezember 2021 errechnet sich gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ein Nettoinventarwert je Aktie (NAV) von € 8,12 (Vorjahr: € 6,50). Dies entspricht einem Anstieg um 25 % innerhalb eines Jahres. Beim Vergleich des NAV am Bilanzstichtag mit dem Börsenkurs am letzten Handelstag im Jahr 2021 zeigt sich, dass die GBK-Aktie an der Börse mit einem Abschlag von rund 30 % auf den NAV gehandelt wurde.

4 Darstellung wesentlicher Risiken und Chancen

Die Geschäfte von GBK unterliegen einer Vielzahl von Risiken, denen die Gesellschaft durch ein gezieltes Risikomanagement begegnet. Es ist das Ziel, Risiken zu erkennen und das Gesamtrisiko zu minimieren.

4.1 Risikomanagement

GBK verfügt über ein Risikomanagementsystem, zu dessen Aufgaben die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken zählen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf der Beteiligungsengagements. Der Vorstand prüft regelmäßig die einer Entscheidung zugrunde liegende Einschätzung und ergreift im Falle einer abweichenden Bewertung erforderlichenfalls Maßnahmen. Die aus der Risikoeinschätzung resultierenden Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten. Zusätzlich kann GBK für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater HANNOVER Finanz GmbH zugreifen. Eine Überprüfung des Risikomanagementsystems und der Compliance Regeln erfolgt fortlaufend.

Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs der Beteiligungsengagements werden entscheidungsrelevante Aspekte durch den Vorstand und in enger Abstimmung mit dem Berater analysiert und gegebenenfalls optimiert. Der in das Risikomanagement von GBK eingebundene Aufsichtsrat erhält vor einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management und den Stand der Verhandlungen. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden üblicherweise in Sitzungen, bei Bedarf auch im Wege von schriftlichen Beschlussfassungen getroffen.

Die Portfoliounternehmen von GBK berichten grundsätzlich monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die Entwicklung wird quartalsweise in einem Bericht zusammengefasst. Der Aufsichtsrat erhält darin schriftliche Informationen über den Fortgang der Geschäftstätigkeit von GBK und der ihrer

Portfoliounernehmen. Sofern erforderlich, berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates ergänzend mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

4.2 Wesentliche Risiken

Das Risikomanagement soll dazu dienen, bestandsgefährdende Risiken grundsätzlich zu vermeiden. Als für die Geschäftstätigkeit wesentlich schätzt der Vorstand das Vorkommen von und den Zugang zu attraktiven neuen Beteiligungsangeboten, die korrekte Potentialeinschätzung bei der Auswahl neuer Portfoliounernehmen, die tatsächliche Umsetzbarkeit von beabsichtigten Unternehmenskäufen und -verkäufen und die Fähigkeit zur Begleitung des Neu- und Bestandsgeschäfts mit ausreichender Liquidität ein, deren Verfügbarkeit nicht zuletzt von der Verfassung der Finanz- und Kapitalmärkte abhängt.

Daneben können der Eintritt neuer Wettbewerber sowie eine schlechte Performance und eine Beendigung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Beratern die Geschäftstätigkeit von GBK deutlich negativ beeinflussen. Wesentliche Risiken können sich zudem durch eine negative Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Portfoliounernehmen, durch eine Eintrübung oder einen unvorhersehbaren und massiven Einbruch des konjunkturellen Umfelds generell und/oder in den Branchen der Portfoliounernehmen und durch Rückgänge ihrer Unternehmensbewertungen bis hin zu Insolvenzen ergeben. Zu den Gefahren zählen nicht zuletzt pandemische Krisen und damit verbundene Auswirkungen infolge staatlicher Anordnungen. Weitere Risiken können sich durch falsche unternehmerische Entscheidungen der Vorstände bzw. Geschäftsführer, der Aufsichtsräte bzw. Beiräte und der Gesellschafter ergeben. Dies betrifft gleichermaßen unsere Portfoliounernehmen wie auch GBK selbst.

4.3 Wesentliche Chancen

Nach Einschätzung des Vorstands ergeben sich wesentliche Chancen aus der Möglichkeit zu Co-Investments und den über den Beratungsvertrag möglichen Zugang zu einer Vielzahl attraktiver Beteiligungsmöglichkeiten. Chancen können zudem durch eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Portfoliounernehmen, durch eine Verbesserung der Konjunktur und des Markt-

umfelds in den Branchen der Portfoliounernehmen und durch einen Anstieg ihrer Unternehmensbewertungen entstehen, die durch einen Verkauf unserer Beteiligungen monetarisiert werden können. Daneben kann die systematische Entwicklung der Portfoliounernehmen zu Potentialen führen, die GBK durch zusätzliche Finanzierungsbeiträge begleiten kann und die damit zur Wertsteigerung unserer Unternehmensbeteiligungen beitragen können.

5 Prognose

Die Pandemie lastet unverändert auf der Weltwirtschaft und dämpft deren Erholung. Der IWF senkte vor diesem Hintergrund im Januar 2022 seine Konjunkturprognose für das globale Wachstum um $-0,5$ %-Punkte auf $+4,4$ % (2023: $+3,8$ %). Für die USA wird ein Anstieg um $+4,0$ % (2023: $2,6$ %), für China um $+4,8$ % (2023: $+5,2$ %) und für die Eurozone um $+3,9$ % (2023: $+2,5$ %) vorhergesagt. Für Deutschland erwartet der IWF im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von $+3,8$ % (2023: $+2,5$ %), das damit um $-0,8$ %-Punkte geringer als im Herbst 2021 prognostiziert ausfällt.

Wir gehen gegenwärtig davon aus, dass uns das Corona-Virus in seinen unterschiedlichen Varianten bis auf weiteres begleiten wird. Zeitgleich haben wir die Hoffnung, dass es in der Zukunft zu keinen gefährlicheren Mutationen kommt und ein Leben mit dem Virus ohne größere wirtschaftliche Verwerfungen möglich sein wird.

Die Wachstumsprognose des IWF aus Januar 2022 berücksichtigt noch nicht die Ende Februar 2022 durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine veränderte geopolitische Lage. Wir gehen vor diesem Hintergrund davon aus, dass eine vollständige Neubewertung der Konjunkturerwartungen in allen Teilen der Welt vorzunehmen ist. Die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf unsere Portfoliounernehmen lassen sich angesichts der sich täglich ändernden Umstände heute nicht vorhersagen. So könnten zum Beispiel Lieferanten und Abnehmer unserer Portfoliounernehmen vom Krieg betroffen sein. Ebenso bleiben die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf zum Beispiel die Rohstoff-, Energiepreis- und Inflationsentwicklung ebenso wie auf die Personalverfügbarkeit oder die Lieferkettenstabilität abzuwarten. Positiv ist anzumerken, dass wir keine Betei-

ligungen an Unternehmen halten, deren Geschäftstätigkeit von der Ukraine oder Russland so substanziell abhängen, als dass sie aus heutiger Sicht eine Gefahr für unsere Portfoliounternehmen darstellen würden.

Unser Geschäftsumfeld bleibt in jedem Fall sehr anspruchsvoll und die weitere Entwicklung von vielen Unwägbarkeiten geprägt.

Diese Unwägbarkeiten betreffen auch Kauf- und Verkaufsoportunitäten von Beteiligungen. Investitionen hängen ebenso wie Desinvestitionen von Marktgegebenheiten ab, die sich nicht seriös vorhersagen lassen. Dementsprechend stark können die Ergebnisse von GBK schwanken – und dementsprechend geringer ist der Aussagewert unserer Planrechnung. Veräußerungen von Beteiligungen werden daher grundsätzlich nicht in der Planung der GBK berücksichtigt, auch wenn ihre Auswirkungen gravierend sein können. Das Geschäftsjahr 2021 ist ein sehr gutes Beispiel dafür: Hier steht einem in der Planung leicht negativen Ordentlichen Nettoertrag am Geschäftsjahresende ein positiver Ordentlicher Nettoertrag von € 9,57 Mio. gegenüber.

So planen wir für das Geschäftsjahr 2022 auf der Basis bestehender sowie neuer Beteiligungsengagements geringere Erträge aus der Investmenttätigkeit in Form von Ausschüttungen und Vergütungen aus mezzaninen Finanzmitteln. Bei diesem Vergleich haben wir die Erträge aus der Investmenttätigkeit des Geschäftsjahres 2021 um die Erträge bereinigt, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements zugeflossen sind.

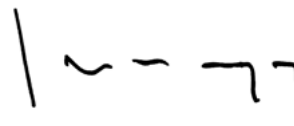
Auch die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit haben wir im Vergleich zum Vorjahr rückläufig budgetiert. Auch diesem Vergleich liegt die Bereinigung der Sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021 um die Aufwendungen zugrunde, die veräußerten Beteiligungsengagements zuzurechnen sind.

Damit gehen wir – analog zur Planung des letzten Geschäftsjahres – für das Geschäftsjahr 2022 von einem leicht negativen Ordentlichen Nettoertrag aus. Wie beschrieben, berücksichtigt dieser Wert jedoch weder Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung des Beteiligungsportfolios noch die Realisierung von Gewinnen oder Verlusten aus der Veräußerung von Beteiligungsengagements. Gleichwohl prüfen wir auch aktuell Möglichkeiten für den Verkauf von Beteiligungen.

Hannover, 10. März 2022

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Christoph Schopp



Volker Tangemann

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Investmentanlagevermögen	2021 €	Vorjahr T€
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	34.932.208,55	34.966
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	5.339.471,04	2.767
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	4.726.500,52	3.470
b) Andere Forderungen	10.520.697,92	5.156
	15.247.198,44	8.626
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.661.021,95	1.069
	59.179.899,98	47.428
B. Passiva		
1. Rückstellungen	2.509.254,00	3.038
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.831.831,29	533
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	30.473,20	9
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	12.561.496,67	8.562
d) Nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung	160.308,56	-1.232
e) Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	4.064.536,26	-1.504
	54.808.341,49	43.848
	59.179.899,98	47.428

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Investmenttätigkeit	2021 €	Vorjahr T€
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	14.077.578,00	2.263
b) Sonstige betriebliche Erträge	161.031,09	223
	14.238.609,09	2.486
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	35.700,00	35
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	152.824,72	143
c) Sonstige Aufwendungen	4.482.251,15	2.320
	4.670.775,87	2.498
3. Ordentlicher Nettoertrag	9.567.833,22	-12
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	0,00	5
b) Realisierte Verluste	0,00	6.287
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	0,00	-6.282
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	9.567.833,22	-6.294
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	13.249.167,92	7.566
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	11.856.378,37	14.668
Summe des Nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	1.392.789,55	-7.102
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	10.960.622,77	-13.396

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover wird im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 62278 geführt.

Die Gesellschaft ist eine offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und auf Antrag am 2. April 2015 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB in der zum Zeitpunkt der Registrierung gültigen Fassung des KAGB registriert worden.

Der Jahresabschluss ist dementsprechend nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) aufzustellen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr wurde dem Stetigkeitsgrundsatz Rechnung getragen. Soweit Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen wurden, wird in diesem Anhang darauf verwiesen.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Hierzu zählen offene Beteiligungen und mezzanine Finanzmittel, soweit sie bei der Portfoliogesellschaft in dem Posten Eigenkapital ausgewiesen werden. Die übrigen mezzaninen Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden unter der Position Forderungen an

Beteiligungsgesellschaften bzw. Andere Forderungen bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 ff. KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung eines Beteiligungsengagements – bestehend aus Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln – erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor multipliziert und die Verschuldung inkl. mezzanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiplikatoren sind die aktuellen Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die mehrmals pro Jahr Market-Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahrscheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Die Bewertung der mezzaninen Mittel erfolgt mit ihrem Rückzahlungsbetrag, wenn der Net Equity Value positiv ist. Ist dies nicht der Fall, sind entsprechende Abschläge vorgenommen worden.

Die Grundsätze der Bewertung sind in unveränderter Form in einer Bewertungsrichtlinie niedergelegt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zwischen laufenden Zinsen und ähnlichen Erträgen, die in den Ordentlichen Nettoertrag eingehen und den Ergebnissen aus Veräußerungsgeschäften, die in das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften eingehen, unterschieden. Die GBK beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, aber

auch mittelbar über Zwischengesellschaften. Wird ein mittelbar gehaltener Gesellschaftsanteil veräußert, fließt der Ertrag der GBK als Ausschüttung der Zwischengesellschaft zu und ist deshalb dem Ordentlichen Nettoertrag zuzuordnen. Veräußerungserlöse aus unmittelbar gehaltenen Beteiligungen werden im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen.

Weiter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Nicht realisiertes Ergebnis ausgewiesen, welches insbesondere auch die Verkehrswertänderungen des Geschäftsjahres abbildet. Nach den Vorschriften der §§ 26 ff. KARBV sind für Beteiligungsengagements die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Entsprechend werden für alle Engagements der GBK, die in der Regel aus einer offenen Beteiligung sowie mezzaninen Mitteln bestehen, jeweils zum Bilanzstichtag deren Verkehrswerte ermittelt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind entsprechend im Nicht realisierten Ergebnis auszuweisen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein Ansatz zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Bei den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden unter dem Posten täglich verfügbare Bankguthaben sowohl Sichtguthaben als auch Tagesgelder ausgewiesen. Unter dem Posten Andere werden die Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten bzw. Verkehrswerten angesetzt. Die nach KARBV in den Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. den Anderen Forderungen ausgewiesenen mezzaninen Finanzmittel und hieraus resultierende Forderungen sind mit Verkehrswerten anzusetzen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen wurden auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte je Beteiligungsengagement als Rückstellungen berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungsengagements wird in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2020 ermittelten Verkehrswerte der Beteiligungen in Höhe von T€ 34.966 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen von T€ –4.915 sowie die im Nicht realisierten Ergebnis erfassten Verkehrswertänderungen von T€ 4.881 zum 31. Dezember 2021 auf T€ 34.932 verringert.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten mezzanine Mittel aus unmittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 4.661 (Vorjahr: T€ 3.378) sowie die entsprechenden Zins- und Dividendenansprüche in Höhe von T€ 65 (Vorjahr: T€ 92). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 2.998 (Vorjahr: T€ 2.157). Aus der Verkehrswertermittlung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag in Höhe von T€ 1.082 (Vorjahr: T€ –1.181).

Die Anderen Forderungen beinhalten mezzanine Mittel aus mittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 10.376 (Vorjahr: T€ 5.043) sowie die entsprechenden Zinsansprüche in Höhe von T€ 146 (Vorjahr: T€ 113). Aus der Verkehrswertermittlung resultiert ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag von T€ 786 (Vorjahr: T€ –3.887). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 10.393 (Vorjahr: T€ 5.043).

Die Vermögensaufstellung per 31. Dezember 2021 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V. mit § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Finanzmittel erfolgte nach Branchenclustern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 6 (Vorjahr: T€ 0). Die Rückdeckungsbeträge in Höhe von T€ 208 (Vorjahr: T€ 192) waren wiederum mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2021 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45	47
Sonstige Rückstellungen	2.464	2.991
	2.509	3.038

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehalts- bzw. Rentensteigerungen von 1,0 % bzw. 2,0 % ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutsche Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 45 (Vorjahr: T€ 47) betreffen die Hinterbliebenenversorgung aus der Zusage für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sowie die arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage eines aktiven Vorstandsmitglieds. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 1.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 208 (Vorjahr: T€ 192). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 208 (Vorjahr: T€ 192). Der Aktivwert wurde mit der Rückstellung saldiert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen, Tantiemen sowie Kosten der Verwahrstelle gebildet. Grundlage für die Rückstellung von Provisionen ist die zum 1. Juli 2014 in Verbindung mit dem Nachtrag vom 2. April 2020 abgeschlossene Vereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR (Internal Rate of Return) von mehr als 16 % p.a. (bis zum 31. Dezember 2019 15 % p.a.) erzielt. Soweit die IRR bereits ohne Berücksichtigung eventueller Erträge aus einer Veräußerung anfällt, ist eine Rückstellung zwingend zu bilden. Angesetzt wurden hierfür T€ 381 (Vorjahr: T€ 255). Im Geschäftsjahr wurden T€ 126 zugeführt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte Rückstellungen in Höhe von T€ 1.623 (Vorjahr: T€ 2.455) für Provisionen gebildet, die zukünftig anfallen können, wenn im Veräußerungsfall der zum Bilanzstichtag ermittelte Verkehrswert realisiert wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 8).

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils € 5,00 eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 11. Mai 2026. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31. Dezember 2021 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 8,12 pro Aktie (Vorjahr: € 6,50).

Die Anderen Gewinnrücklagen wurden um T€ 4.000 erhöht und betragen T€ 12.562 (Vorjahr: T€ 8.562).

Die zum 1. Januar 2014 im Rahmen des Überganges von HGB auf KAGB erfolgsneutral gebildete andere Gewinnrücklage nach KAGB beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 22. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die Nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf T€ 161 (Vorjahr: T€ -1.232).

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	2021 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	-1.232	5.870
Erträge Abgänge aufgrund Realisation	0	4.246
Aufwendungen Abgänge aufgrund Realisation	-6.188	0
Erträge aus der Neubewertung	11.291	2.250
Aufwendungen aus der Neubewertung	-4.542	-14.627
Zuführung Provisionsrückstellung	-1.126	-41
Verbrauch/Auflösung Provisionsrückstellung	1.958	1.070
Stand am 31. Dezember	161	-1.232

Die Aufwendungen aus Abgängen aufgrund Realisation, die Aufwendungen aus der Neubewertung und die Zuführung zur Provisionsrückstellung werden in der GuV als Aufwendungen aus der Neubewertung, Erträge aus Abgängen aufgrund Realisation, Erträge aus der Neubewertung und Erträge aus dem Verbrauch/der Auflösung von Provisionsrückstellungen werden als Erträge aus der Neubewertung ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-) ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2021 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	-1.503	4.790
Dividende	0	0
Verlustvortrag (-)/Gewinnvortrag nach HGB	-1.503	4.790
Realisiertes Ergebnis	9.568	-6.293
Einstellung in Gewinnrücklagen	-4.000	0
Stand am 31. Dezember	4.065	-1.503

In der virtuellen Hauptversammlung vom 12. Mai 2021 wurde beschlossen, den Bilanzverlust 2020 in Höhe von T€ 1.503 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 388 (Vorjahr: T€ 224).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 22 KARBV wird ein Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein Nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2021 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften*	12.934	867
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	103	280
Erträge aus stillen Beteiligungen		
– unmittelbar	341	356
– mittelbar	589	649
	13.967	2.152
Erträge aus Ausleihungen		
– unmittelbar	44	45
– mittelbar	59	59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7
	14.078	2.263

* davon aus Ausschüttungen im Zusammenhang mit mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 11.241 (Vorjahr: T€ 104)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus abgedruckten Forderungen in Höhe von T€ 131 (Vorjahr: T€ 64). Darüber hinaus entstanden aus der Auflösung von Rückstellungen Erträge in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ 127).

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	Vorjahr T€
Provisionen HANNOVER Finanz GmbH*	2.372	24
Beratungshonorar HANNOVER Finanz GmbH	1.078	1.051
Wertberichtigungen auf Forderungen	335	710
Personalaufwand	390	332
Sonstige	307	203
	4.482	2.320

* davon aus mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 2.246 (Vorjahr: T€ 24)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	Vorjahr T€
Gehälter	365	312
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	25	20
	390	332
	11	8

* davon für Altersversorgung

Im Geschäftsjahr wurde ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Personalaufwand in Höhe von T€ 10 (Vorjahr T€ 25) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach Realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen insbesondere die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2021. Im Geschäftsjahr fielen Erträge aus der Neubewertung in Höhe von T€ 13.249 (Vorjahr: T€ 7.566) sowie Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ –11.856 (Vorjahr: T€ –14.668) an. Darüber hinaus werden hierunter auch Erträge im Zusammenhang mit der Realisation von Verkehrswerten sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den zu Lasten des Nicht realisierten Ergebnisses gebildeten Provisionsrückstellungen ausgewiesen.

Zur Abbildung einer realisierungsnäheren Bewertung wurde bei zwei Beteiligungsengagements der Bewertungsfaktor (geänderte Branchenzuordnung) angepasst. Das Nicht Realisierte Ergebnis erhöhte sich dadurch um T€ 2.384.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand: Christoph Schopp
Dipl.-Kfm., Hannover

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Köln
bis 30. Juni 2021

Volker Tangemann
Dipl.-Volksw., Hannover
ab 1. Juli 2021

Aufsichtsrat: Dr. Peter Rentrop-Schmid
Dipl.-Kfm., Hamburg
– Vorsitzender –
bis 31. Dezember 2021

Ernst Freiherr von Freyberg
Unternehmer und Geschäftsführer der Birke Verwaltungs GmbH, Allmendingen, samt verbundenen Unternehmen und der ZvF Verwaltungs GmbH, Ehingen Donau, samt verbundenen Unternehmen
– Vorsitzender –
ab 1. Januar 2022

Jürgen von Wendorff
Dipl.-Ing., Geschäftsführer der HANNOVER Finanz GmbH, Hannover
– stellvertretender Vorsitzender –

Peter Dreher
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Roland Norbert Frobel
Geschäftsführer FRISS Beteiligungsgesellschaft mbH, Isernhagen

Raoul Roßmann
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Der Aufwand für Vorstandsvergütungen belief sich auf T€ 315 (Vorjahr: T€ 275).

Die Aufwendungen für Vergütung des Aufsichtsrats betragen T€ 140 (Vorjahr: T€ 93).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 zwei Vorstandsmitglieder und eine Mitarbeiterin.

7. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden.

	€
Bilanzgewinn	4.064.536,26
Dividende je Aktie € 0,20	-1.350.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.714.536,26

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Der Ende Februar 2022 durch Russland begonnene Angriffskrieg auf die Ukraine verändert die weltweite geopolitische Lage fundamental. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass eine vollständige Neubewertung der Konjunkturerwartungen in allen Teilen der Welt vorzunehmen ist. Prognosen über die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf die Portfoliounternehmen unterliegen angesichts der sich täglich ändernden Umstände einer sehr großen Unsicherheit. So könnten zum Beispiel Lieferanten und Abnehmer unserer Portfoliounternehmen vom Krieg betroffen sein. Ebenso bleiben die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf zum Beispiel die Rohstoff-, Energiepreis- und Inflationsentwicklung ebenso wie auf die Personalverfügbarkeit oder die Lieferkettenstabilität abzuwarten. Es werden keine Beteiligungen gehalten, deren Geschäftstätigkeit von der Ukraine oder Russland so substantiell abhängen, als dass sie aus heutiger Sicht eine Gefahr für die Portfoliounternehmen darstellen würden.

Hannover, 10. März 2022

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Christoph Schopp Volker Tangemann

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31.12.2021

	Verkehrswert Stand am 1.1.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anpassung Verkehrswert 31.12.2021 €	Verkehrswert Stand am 31.12.2021 €
Beteiligungen	34.965.560,25	4.871.782,48	9.786.269,54	0,0	4.881.135,36	34.932.208,55
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften¹						
– stille Beteiligungen (unmittelbar)	2.833.293,86	195.386,18	75.525,00	0,00	732.000,00	3.685.155,04
– Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (unmittelbar)	545.015,02	196.681,90	115.647,45	0,00	350.000,00	976.049,47
	3.378.308,88	392.068,08	191.172,45	0,00	1.082.000,00	4.661.204,51
Andere Forderungen²						
– stille Beteiligungen (mittelbar)	5.042.834,27	5.714.253,48	1.110.909,00	0,00	343.654,19	9.989.832,94
– Sonstige Ausleihungen (mittelbar)	0,00	0,00	55.950,00	0,00	442.000,00	386.050,00
	5.042.834,27	5.714.253,48	1.166.859,00	0,00	785.654,19	10.375.882,94
Summe	43.386.703,40	10.978.104,04	11.144.300,99	0,00	6.748.789,55	49.969.296,00

1 In der Position „Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 65 (Vorjahr: T€ 92) nicht enthalten.

2 In der Position „Andere Forderungen“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 146 (Vorjahr: T€ 113) nicht enthalten.

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz	Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
ATEC Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	2.275	-5	11,62
BAG Verwaltungs GmbH	Hannover	31.08.2021	21.936	6.486	11,17
Comfort Hotel Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	118	-18.343	11,35
Comfort Grundstücksholding Hotels Zwickau u. Chemnitz GmbH	Mannheim	31.12.2020	4.102	-78	11,71
COOL Invest GmbH	Hannover	31.12.2020	0	-0	10,20
Dental Direkt Vermarktungs GmbH	Hannover	31.12.2020	25	-0	10,75
Erste Tinten Holding GmbH	Unterhaching	31.12.2020	9.291	2.608	4,55
Excon Services GmbH	Neu-Isenburg	31.12.2020	1.226	-981	10,60
F&W Frey & Winkler Beteiligungs GmbH	Königsbach-Stein	31.12.2020	7.020	-211	10,30
First Climate Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	*	*	10,50
Hansa Meyer Global Holding GmbH	Bremen	31.12.2020	323	-101	5,00
Heat Treatment Bet. GmbH	Hannover	31.12.2020	127	-5	10,74
HF Private Debt Fonds SCSP	Senningerberg (Lux)	31.12.2020	109.300	12.091	1,83
Hübers Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	25	-0	10,71
Industrie Holding Isselburg GmbH	Isselburg	30.06.2021	9.916	818	6,50
IPR Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	16	-5	11,76
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg	31.12.2020	1.200	11	49,00
K+W Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	1.240	-7	3,34
Köhler Beteiligungs GmbH	Lippstadt	31.12.2020	13.688	-2.200	10,91
LACON Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	22.932	1.579	11,58

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz	Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
Löwenstark Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	24	-1	3,95
Maschinenbau und Service Holding GmbH	Gronau	31.12.2020	-16.186	-11.894	7,46
Maschinenbau und Service Verwaltungs GmbH	Gronau	31.12.2020	-2.420	-4	5,46
MS Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	14.158	-35	11,36
Overlack Verwaltungs GmbH	Hannover	31.08.2021	32.360	1.360	11,69
Parte GmbH	Köln	31.12.2020	20.146	909	3,20
Prime Beef Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	5.048	-6	11,12
PWK Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	25	-5	11,71
Rado Beteiligungsgesellschaft mbH	Radevormwald	31.12.2020	20.479	815	6,50
SIMPLON Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	2.926	-5	4,60
SN Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	155	-9	12,40
Spectral Beteiligungs GmbH	Pleidelsheim	30.06.2021	-1.648	310	4,16
TeKuKe Invest GmbH	Hannover	31.12.2020	8.549	-5	11,09
Widos Invest GmbH	Hannover	31.12.2020	1.806	-1.874	11,12
ZEEH Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2020	27	-186	11,36
Franz Ziener GmbH & Co. KG	Oberammergau	31.12.2021	6.451	645	3,45
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	Schallstadt	31.12.2020	18.675	1.407	7,50

* Gründung in 2021

§ 286 (3) HGB wurde angewandt.

Anlage 3 zum Anhang: Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB

Branche / Gesellschaft	Beteiligungen		Forderungen an Beteiligungsgesellschaften ¹		Andere Forderungen ²		Summe Engagement	
	Nominalkapital	Verkehrswert	Nominalkapital	Verkehrswert	Nominalkapital	Verkehrswert	Nominalkapital	Verkehrswert
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Fahrzeugbau	67	2.199	750	750	-	-	817	2.949
Chemie	145	7.643	454	454	1.141	0	1.740	8.097
Beratende Dienstleistungen	913	3.456	-	-	1.647	1.647	2.560	5.103
Handel	613	2.079	1.209	1.209	-	-	1.822	3.288
Pharma	9	8.392	347	347	3.972	3.972	4.328	12.711
Maschinenbau	28	1.252	892	162	3.927	2.016	4.847	3.430
Transport/Touristik	21	4.903	1.739	1.739	2.534	410	4.294	7.052
Bau/Handwerk	12	643	522	0	2.734	2.006	3.268	2.649
Sonstige	1.618	4.327	-	-	325	325	1.943	4.652
Übrige	39	38	1.779	0	2.926	0	4.744	38
Gesamt		34.932		4.661		10.376		49.969

1 In der Position „Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 65 (Vorjahr: T€ 92) nicht enthalten.

2 In der Position „Andere Forderungen“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 146 (Vorjahr: T€ 113) nicht enthalten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss der Gesellschaft hat nachfolgenden Bestätigungsvermerk erhalten:

An die GBK Beteiligungen AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GBK Beteiligungen AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GBK Beteiligungen AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte

- „Vorwort des Vorstands“,
- „Bericht des Aufsichtsrats“,
- „Portfolio“,
- „Entwicklung des Portfolios“,
- „Unternehmen im Fokus“,
- „Beteiligungen“ und
- „Mehrjahresübersicht“

des Geschäftsberichts. Wir erwarten, dass wir diese Informationen nach dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten werden.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen euro-

päischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach § 8 Abs. 3 UBGG

Wir haben die Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG), wonach insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur zu beachten sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung nach § 8 Abs. 3 UBGG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften des UBGG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen die Vorschriften des UBGG im Geschäftsjahr eingehalten wurden, sowie einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Vorschriften des UBGG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, beachtet wurden.

Hannover, den 10. März 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Christian H. Meyer)
Wirtschaftsprüfer

(Sebastian Flögel)
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht

		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
		HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB
Rechtsgrundlage						
Vermögenslage						
Beteiligungseengagements	T€	49.969	43.387	56.583	53.220	51.521
davon offene Beteiligungen	T€	34.932	34.966	41.994	34.841	35.661
davon stille Beteiligungen/Ausleihungen	T€	15.037	8.421	14.589	18.379	15.860
Sonstige Aktiva	T€	9.211	4.041	5.565	12.242	19.689
davon liquide Mittel/Geldanlagen	T€	5.339	2.767	3.305	11.043	14.550
Eigenkapital	T€	54.808	43.848	57.243	59.945	65.429
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	T€	4.372	3.580	4.905	5.517	5.781
Bilanzsumme	T€	59.180	47.428	62.148	65.462	71.210
Ertragslage						
Erträge aus Investmenttätigkeit	T€	14.239	2.487	4.074	3.152	8.314
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	T€	4.671	2.498	2.152	2.184	3.322
Ordentlicher Nettoertrag	T€	9.568	-12	1.922	968	4.992
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	T€	0	-6.282	95	-864	563
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	9.568	-6.293	2.017	104	5.555
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	1.393	-7.102	-2.693	-863	-2.068
Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	10.961	-13.396	-677	-759	3.487
Angaben zur Aktie						
Aktienanzahl	T	6.750	6.750	6.750	6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	1,42	-0,93	0,30	0,02	0,82
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	1,62	-1,98	-0,10	-0,11	0,52
Dividende je Aktie	€	0,10*	0,00	0,00	0,10	0,10
Sonderdividende je Aktie	€	0,10*	0,00	0,00	0,20	0,60
Ausschüttungsbetrag	T€	1.350	0,00	0,00	2.025	4.725
Aktienkurs	€	5,70	5,00	8,00	9,60	12,00
Marktkapitalisierung	T€	38.475	33.750	54.000	64.800	81.000
Eigenkapital je Aktie (Net Asset Value)	€	8,12	6,50	8,48	8,88	9,69
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote bezogen auf Bilanzsumme	%	92,6	92,5	92,1	91,6	91,9
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie	%	-29,8	-23,1	-5,7	8,1	23,8
Ausschüttungsrendite (brutto) bezogen auf Aktienkurs	%	3,5	0,0	0,0	3,1	5,8

*Vorschlag

Impressum

Herausgeber

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
V.i.S.d.P.: Christoph Schopp, Volker Tangemann

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
30177 Hannover
Deutschland

Telefon: +49 (0) 511 28007-90
Telefax: +49 (0) 511 28007-51

info@gbk-ag.de
www.gbk-ag.de

Stand

März 2022

Layout, Produktion

scherrer. www.scherrer.de

Lektorat

Angelika Ulrich

Fotografie

Marcel Domeier, Hannover: Seite 3

